

Vorläufiges Ergebnis. — Aus unserer noch recht lückenhaften Kenntnis dieses Teils der Lebensgeschichte der großen *Argynnid* ergibt sich: 1. daß sie alle als Raupen im ersten Stadium entweder innerhalb oder außerhalb der Eischale überwintern und bis zum Frühjahr keinerlei Nahrung aufnehmen. Bei *A. latonia* fehlt uns bezüglich der Herbstbrut noch der Nachweis hierfür. Diese Art war in früheren Jahren (z. B. in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts), wo noch vielenorts die Dreifelderwirtschaft bestand, viel häufiger im Frühjahr. Die unter dem Getreide (besonders Roggen) wachsenden Stiefmütterchen, welche nach der Maht kräftig zwischen den Stoppeln hochschossen, wurden im August und September von zahlreichen *A. latonia* Faltern besucht (es wimmelte ordentlich davon) und zur Eiablage benutzt. Seitdem aber die Brache der Aecker beseitigt ist und die Felder im Herbst neu bestellt werden, gerät die Nachkommenschaft in eine höchst prekäre Lage, da sie durch die Pflugschar begraben wird. — 2. Daß sie alle nur im Frühjahr fressende Raupen besitzen, was natürlich mit ihrer Ueberwinterungs-Gewohnheit zusammenhängt. — 3. Daß sie sich am Tage fast beständig verborgen halten, gewöhnlich nur Nachts fressen, bei Störungen sich zusammenrollen und alsbald mit großer Schnelligkeit davoneilen (besonders im letzten Raupenstadium).

Die Ueberwinterungs-Gewohnheit der *Argynnid* scheint eine außerordentlich alte zu sein, weil auch die großen nordamerikanischen Arten, welche sich sonst ziemlich erheblich von unseren Arten unterscheiden, dieselbe Gewohnheit besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Fumea subflavella Mill.

Diese Art, welche vor ca. 30 Jahren von dem ausgezeichneten Psychidenkenner Millière beschrieben wurde, verschwand sehr bald wieder aus dem entomologischen Horizonte. Nur zwei spärliche Nachrichten tauchten noch auf, und es wurde diese Art schließlich im neuen Staudinger-Rebel mit einem Fragezeichen versehen und auch nicht mit Unrecht; denn es existierte wohl in keiner Sammlung ein Falter mehr. Im Jahre 1905 gelang es mir, eine Anzahl Falter durch Zucht zu erhalten, die genau wie auch die Raupe auf die Beschreibung von *subflavella* Mill. paßten und dürfte somit diese Art wieder aufgefunden sein. Ich entdeckte die ersten Säcke an der sonigen Geröllhalde des Val Mergascia bei Locarno stets an niedrigen Steinen angesponnen und traf auch bei Santa Maria Maggiore (Ital. sept.) einige Säcke an. Die Falter schlüpfen vom 20. Mai bis 11. Juni. Alle männlichen Falter erreichten die Größe der besonders in den Tälern am Thunersee häufigen *Fumea comitella*, unterscheiden sich jedoch von dieser wesentlich durch die gitterlosen Vorderflügel. Auch der *Fumea crassiorella*, die jedoch nach meinem reichen Material oft an Größe der *comitella* nachsteht, kommt die *subflavella* Mill. sehr nahe; doch besitzt erstere viel stärker beschuppte Vorderflügel von oft schönem glänzenden Kaffeebraun, während letztere sehr hell gelbgrau, fast durchscheinend bestäubt ist und die Farbe und der Glanz der Fransen fast so leuchtend als bei *Rebelia surientella* sind.

Der ♂ Sack gleicht dem von *Fumea crassiorella* und *comitella* an Gestalt. Bei *Fumea comitella* bemerkte ich hingegen stets eine rötliche Bekleidung der Gespinströhre und betrog mich dieses Merkmal bei Aufsuchung dieser Art nie.

Dr. W. Trautmann.

Weitere Mitteilungen über die Lebensweise der *Agrotis lucipeta*-Raupen.

Zu meinem in No. 1 dieser Zeitschrift vom 1. April 1907 veröffentlichten Artikel über die Lebensweise der *Agrotis lucipeta*-Raupen trage ich noch nach, daß ich diese Raupen im Frühjahr 1907 nicht nur in der Nähe der Möhre (*Daucus carota*), welche damals nicht so üppig wuchs wie im Jahre 1906, sondern auch in der Nähe vieler anderer Pflanzen, wie Löwenzahn, Sauerampfer, Klee, Kronwicke, Kamille, Huflattichblüten usw. fand und nicht allein in Steinbrüchen, sondern auch in Ziegeleien, auf der Sonnenstrahlen ausgesetzten Stellen, auf denen nicht gegraben wird, so daß sie spärlich bewachsen sind, dann auf Bahnböschungen und Abhängen mit lockerer Erde usw. So fand ich am 12. April 1907 beim Littitzer Bahnhofe auf einer mit Huflattichblüten spärlich bewachsenen Erdrutschung drei Raupen vor der letzten Häutung, am 20. April bei der Littitzer Brücke und in den in der Nähe befindlichen Steinbrüchen 23 Raupen teils vor, teils nach der letzten Häutung, am 25. April in der Krimitzer Ziegelei 10 *lucipeta*-Raupen derselben Größe, am 28. April in einem Steinbruche bei dem sogenannten Steinhäuser Teiche und auf einem Abhänge bei Littitz 54 größtenteils erwachsene und am 1. Mai an letzterer Stelle noch 5 erwachsene Raupen.

Pilsen, im Januar 1908. Josef Castek.

Die Aufenthaltsorte der Coccinelliden II *).

Von Otto Meißner, Potsdam.

1. *Adalia bipunctata* L.

Der gemeine Zweipunkt, *Adalia (Coccinella) bipunctata* L., lebt nicht nur, wie in der früheren Mitteilung angegeben, auf Weißdorn, sondern ist allgemein auf Rosaceen, zu denen unsere Obstbäume gehören, am häufigsten.

2. *Coccinella 10-punctata* L.

Diese verbreitete, doch nirgends in Massen auftretende Coccinellide ist auch von anderer Seite vorwiegend auf Eichen gefunden worden.

3. *Coccinella 14-punctata* L.

dürfte recht verbreitet sein, aber mehr auf Gebüsch, in Feldern und Gärten als im Hochwald, wo sie indessen auch vorhanden ist.

4. *Coccinella quadripunctata* Pontopp.

Dieser große Marienkäfer scheint vorwiegend in Nadelholzwald und zwar in jüngeren Kiefern- und Fichtenbeständen vorzukommen — oder sollte er in den älteren nur schwieriger aufzufinden sein?

5. *Coccinella 18-guttata* L.

findet sich im Laubwalde, wie ihre (von mir in der früheren Mitteilung fälschlich als *conglobata impustulata* L. bezeichnete!) Aberration *ornata* Herbst, ziemlich häufig.

6. *Coccinella distincta* Feld.

ist hier zu selten, als daß ich mit Bestimmtheit ihren Lieblingsaufenthalt angeben könnte. — Sieht *7-punctata* L. sehr ähnlich, aber, abgesehen von der verschiedenen Färbung der Episternen, sind bei ihr auch die Punkte anders angeordnet als bei der gemeinen *7-punctata* L.

*) Vgl. Entomolog. Zeitschr., Bd. XX, 15. Okt. 1906.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Fumea subflavella Mill. 367](#)